

Konflikte sind zum Lösen da!

Mediation (lat. „Vermittlung“) ist ein strukturiertes, kooperatives, vertrauliches und außergerichtliches Verfahren zur Konfliktregelung auf freiwilliger Basis.

Ziel ist eine konsensuale Vereinbarung, die die Themen und Probleme in einer für alle Konfliktbeteiligten annehmbaren Weise löst.

Die Verantwortung für den Mediationsprozess liegt beim Mediator, die inhaltliche Verantwortung liegt bei den Konfliktbeteiligten, d. h. der Mediator trifft keine Entscheidungen bezüglich des Konfliktes oder gibt Empfehlungen, Ratschläge etc.

Anwendungsfelder:

- Familie und Partnerschaft (z. B. Scheidung, Trennung, Sorgerecht, Erbschaft, Generationen)
- Schule und Jugendarbeit
- Wirtschaftsmediation (z. B. Streitigkeiten zwischen und innerhalb von Unternehmen und Institutionen, Betriebsübernahmen)
- Mediation in der Arbeitswelt (z. B. Teamkonflikte, Konflikte zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern, Konflikte zwischen Abteilungen)
- Interkulturelle Angelegenheiten (z. B. kulturell bedingte, gruppen- und länderübergreifende oder Wertekonflikte)
- Umwelt und öffentlicher Bereich (z. B. Flughafen-Projekte, öffentlich-rechtliche Planungsverfahren)
- Nachbarschaft (z. B. Lärmbelästigungen, Grundstücksgrenzen, Mietverhältnisse)
- ...

...als Instrument für einen Interessensausgleich

Dabei kommt es zu einem fairen Ausgleich von Interessen. Ziel ist eine konkrete Regelung zur Lösung des Problems/Konflikts.

...als Instrument zur Entwicklung von Kompetenzen

Dabei soll es zu einem besseren Verständnis der Beteiligten kommen. Ziel ist die Erweiterung der sachbezogenen und sozialen Kompetenzen sowie die Förderung der Eigenverantwortlichkeit.

...als Instrument für kreative Problemlösungen

Dabei werden unterschiedliche Sichtweisen synergetisch genutzt. Ziel ist ein Perspektivenwechsel bzw. eine Neuorientierung durch Einbindung neuer Sachinhalte und Weiterentwicklung der Beziehung zwischen den Beteiligten. In diesem Fall geht es nicht ausschließlich darum, ein Problem/einen Konflikt zu lösen, sondern zukunfts- und zielorientiert neu zu fokussieren.

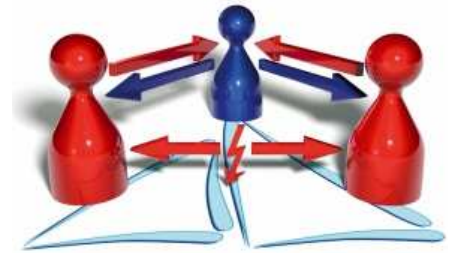
Ablauf einer Mediation

Vorbereitung

- Kontaktaufnahme durch die Partei(en)
- unverbindliches (kostenloses) Erstgespräch
- Sammlung von Erstinformationen
- Abklärung, ob die Mediation ein geeignetes Verfahren ist

Vermittlung

- Auftragsklärung und Mediationsvertrag
- Falldarstellung durch die Konfliktparteien
- Themen- und Faktensammlung
- Verhandeln und Entscheiden
- (schriftliche) Vereinbarung der Lösung



Umsetzung

- bei Bedarf Überprüfung der Vereinbarung durch Dritte (z. B. Rechtsanwälte der Parteien) bzw. offizielle Anerkennung und Ratifikation (z. B. notarielle Beurkundung, Gericht)
- Überprüfung der Einhaltung der Mediationsvereinbarung
- Reflexion der Mediation und eventuell Follow-up

Vorteile einer Mediation:

- Vertraulichkeit
- Freiwilligkeit
- eigenständige, selbstbestimmte Konfliktregelung
- selbst erreichte Lösungen erreichen hohe Akzeptanz, höhere Tragfähigkeit und nachhaltige Wirkung
- Zukunfts- und Lösungsorientierung
- Zeit- und Kosteneinsparung
- Win-Win-Lösungen
- weniger emotionale Belastung
- Schonung persönlicher, personeller, betrieblicher und finanzieller Ressourcen
- Stärkung persönlicher, kommunikativer und sozialer Kompetenzen
- Erhaltung, Wiederherstellung, Neugestaltung und oft auch Verbesserung der Beziehung zwischen den Konfliktparteien
- Mediation ist sofort und unbürokratisch einsetzbar.